

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 11

Artikel: Schweizerische Himalaja-Expedition 1936 [Fortsetzung]
Autor: Heim, Arnold
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-751660>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Weg durch die ungeheure Kalischlucht führt schwindlig-steilen Hängen entlang. Die ungeheuren Einschnitte bis 4000 Meter unter die Gipfel übertreffen alles, was an derartigem in den Alpen bekannt ist.
Au flanc des gorges du Kali.

Schweizerische



Fast der ganze Warentransport im Hohen Himalaja vollzieht sich auf dem Rücken von Schafen und Ziegen. Jedem Tier wird ein Doppeltack von 10–20 Kilogramm aufgeladen. Im Laufe der Zeit haben die Karawanen mehrere breite Wege nebeneinander angetreten. Caravane de chèvres et de moutons; mûs en bêtes de somme. Chacun de ces animaux est chargé de sacs de 10 à 20 kilos de riz, d'avoine ou de sucre. Presque tous les transports s'opèrent de cette manière dans l'Himalaya.

2. Durch das Vorgebirge

Nach vierwöchigen Vorstudien im bewaldeten Bergland von Darjeeling und Sikkim, dann unter der freundlichen Führung unseres Kollegen J. B. Auden vom Geological Survey of India in den Randketten von Mussoorie empfingen wir an der Endstation der Bahn in Kathgodam den dritten Teilnehmer unserer Expedition, den bekannten Alpinisten Werner Weckert. Er war es, der uns bei seiner Firma Jelmolli für die sportliche Ausrüstung sorgte und diese nun auf dem Dampfer «Strathmore» mitgebracht hatte. Doch traf uns bald ein schwerer Schlag. Nachdem wir von der Endstation des Autoverkehrs, dem Distrikt-Hauptort Almora aus mit 30 Trägern zwei

Der Rücktransport unseres erkrankten Kameraden Werner Weckert von Ranikhet, wo er am folgenden Tag am Blinddarm operiert werden mußte. Notre camarade Werner Weckert est transporté vers l'hôpital britannique de Ranikhet où il fut, le lendemain, opéré de l'appendicite.



Tagemärsche über Bergücken mit Föhrenwald zurückgelegt hatten, erkrankte unser Kamerad Weckert, mußte sofort zu einer Blinddarm-Operation zurückgetragen werden und in der Folge heimreisen. Fortan lastete auch seine Arbeit auf uns zwei Geologen. — Die erste Aufgabe, die wir uns gestellt hatten, war die geologische Untersuchung des Querprofils längs der Nordwestgrenze des verschlossenen Königreiches Nepal. Diese wird von der gewaltigen Schlucht des Kali gebildet, der sich stellenweise über 4000 Meter tief unter die Gipfel eingeschnitten hat. Der Weg ist mühsam, weil die Schlucht auf weite Strecken ungangbar ist und über hohe Pässe umgangen werden muß. Im Kalital begegneten wir den ersten Lastkarawanen, großen Herden von Ziegen und Schafen, die namentlich Reis, Weizen und Zucker nach den hohen Bergdörfern und nach Tibet transportieren. Im zentralen Himalaja werden diese Lasten in Doppelsäcken von 10–20 kg den Schafen und Ziegen über den Rücken gebunden. Hier lernten wir in den wenigen Dörfern auch das gutmütige mongoloiden Bergvölkchen der Bhotia's kennen, die stellenweise noch bis auf 3800 Meter hinauf ihre Felder pflügen und mit Gerste und Buchweizen bebauen.

Nach 16 Tagen von Almora aus gelangten wir in das Bhotia-Dorf Garbyang bei 3100 Meter, das wir zu unserem ersten Hauptquartier machten. Ihm gegenüber, auf der Nepalseite, erhebt sich der ganz mit Eis gepanzerte Nampa, 7100 Meter, und dahinter lockte uns eine ganze Schar noch unbekannter kühner Gipfel. Sollen wir es wagen, in dieses verbotene Gebirgsreich einzudringen?



Bhotia-Mädchen von Garbyang in großer Toilette vor dem Beginn des Tanzes. Kilogramm schwer tragen sie Silberketten und andern kostbaren Schmuck um Hals und Kopf gehängt. Pour danser, les filles bhotias de Garbyang se parent le col et la tête de kilos de chaînes d'argent et d'autres précieux bijoux.

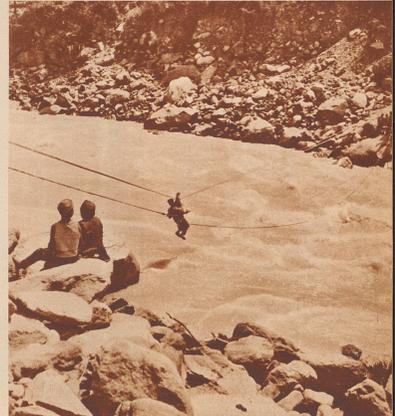
L'expédition suisse à l'Himalaya (II)

Après quatre semaines d'études géologiques dans les montagnes boisées du Darjeeling, l'expédition suisse à l'Himalaya retourne, à la gare terminus de Kathgodam, l'alpiniste Werner Weckert. De là, par la route, elle gagne Almora où prend fin le district routier. Avec 30 porteurs, l'expédition s'engage dans les gorges du Kali, aux frontières du Nepal. Au second jour de marche, l'alpiniste Weckert tombe malade. Il doit être transporté à l'hôpital britannique de Ranikhet, où il est opéré de l'appendicite. La caravane continue sa route, relevant nombre d'observations géologiques. Elle rencontre sur les bas cols des troupeaux de chèvres et de moutons mis en bête de somme, transportant sur leur dos du riz, de l'avoine, du sucre à destination des villages de montagnes et du Tibet. Après 16 jours de marche, l'expédition atteint le village bhotia de Garbyang, à 3100 m. d'altitude, au pied du Nampa (7100 m.) et y établit son premier quartier général.



porteurs hindous à manger vos le riz. Victimes de leur foi, ils furent souvent contraints de jeûner quand le froid des hautes altitudes les empêchait de se dévêtir.

Die Häuser des Bhotia-Dorfes Garbyang auf 3100 Meter Höhe, das unser erstes Hauptquartier war, sind teilweise mit schönen, rotbraun bemalten Holzschnitzereien an Tür- und Fensterrahmen verziert. Au village bhotia de Garbyang, 3100 m. d'altitude, premier quartier général de l'expédition. Les portes et les fenêtres des maisons sont décorées de merveilleuses sculptures en bois peintes de brun-rouge.



Kitziger Uebergang eines Eingeborenen über den wilden Kaligrenzfluß in das abgeschlossene Nepal. Der Passant hängt an einem Holzblock am oberen Seil und wird vom Ufer aus an einem unteren Seil an gegenüberliegende Ufer gezogen. Un sports primitif sur le Kali. L'indigène est assis sur un bloc de bois suspendu à la corde supérieure. Avec la corde inférieure, il se meut vers la rive opposée.



Hinduräger bei der Mahlzeit. Es ist Gebot bei den frommen Hindus, daß sie nur nackt ihren Reis essen dürfen. Diese religiöse Vorschrift verursachte uns oft große Schwierigkeiten, da in der beträchtlichen Kälte der großen Höhen die Träger unsere Reis nicht mehr essen konnten. Un précepte de leur religion obligeait nos

... Himalaja-Expedition 1936

BILDBERICHT VON PROF. ARNOLD HEIM